

Weil wir Leben miteinander teilen ...

Kitas und Familienzentren
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Hier wimmelt's!



Hier spielt das Leben!

Kitas sind Lebensorte des
Glaubens
und damit Segensorte
als Teil einer Kirche der Zukunft.



Hier spielt das Leben!

In ca. 890 Kitas in der Diözese sind es

- ca. 10.000 Mitarbeiter:innen,
- ca. 49.000 Kinder,
- mindestens doppelt so viele Erwachsene

und dazu die Familien in 64 diözesan geförderten Familienzentren plus Familienzentren ohne diözesane Förderung, mit denen Kirche Woche für Woche in Kontakt ist.



Kirche ist hier regelmäßig in Beziehung zu vielen Menschen und ihren Wirklichkeiten.

Auftrag

Zwei Aufträge katholischer Kitas

- Pädagogischer Auftrag von Erziehung, Bildung und Betreuung (SGB VIII, § 22)
- Pastoral-diakonischer Auftrag, Zeugnis zu geben von der bedingungslosen Liebe Gottes zu allen Menschen (Die deutschen Bischöfe: Welt entdecken, Glauben leben. Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen)

Kirche verbindet in ihren Kitas den staatlichen und den kirchlichen Auftrag.

Grundlagen

- Gesetzliche Grundlagen, z.B. SGB VIII, KiTaG BW
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung BW
- Rottenburger Kindergartenplan
 - mit religionspäd. und pastoraler Rahmenkonzeption
- Ausführungsbestimmungen nach § 65 Abs. 3 KGO zur Sicherung des Kindergartenengagements (Amtsblatt 2024, Nr. 4, 15.04.2024)

Trägerstrukturen

- Ca. 860 Kitas in Trägerschaft der verfassten Kirche
 - davon 64 in drei Kita-Verbünden / Zweckverbänden
 - Stuttgart: in Trägerschaft des Stadtdekanats
 - (Gesamt-)Kirchengemeinden
- Ca. 30 Kitas in Trägerschaft kath. freier Träger



Im Rahmen der diözesanen Prozesse wird es mit sehr großer Wahrscheinlichkeit zu größeren Trägereinheiten kommen.

Kitas und FZ als Segensorte

Kitas und Familienzentren in der Diözese

- ... bringen Menschen zusammen.
- ... stärken Kinder und Familien für ihr Leben.
- ... haben offene Türen und offene Ohren für Menschen, ihr Leben und ihre Anliegen.
- ... nehmen Sorgen und Nöte, Hoffnungen und Freuden aller in der Einrichtung ernst.
- ... sind Orte gelebten und erfahrbaren Glaubens

Kitas und FZ als Segensorte

Die Rolle von Kath. Kitas und Familienzentren

- **„Touchpoint“:** Hier kommen Menschen in der Familienphase mit der Frohen Botschaft in Berührung.
- **Gemeinde:** Hier erfahren Menschen in der Familienphase auf ihre spezifische Weise Kirche und sie sind auf ihre spezifische Weise Kirche.
- **Kirchort:** Hier erleben und bekommen Menschen in der Familienphase ein soziales und pastorales Netzwerk.

Kitas und FZ als Segensorte

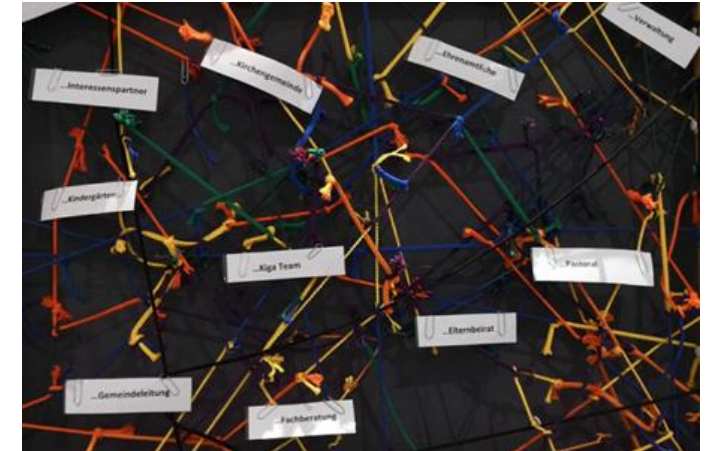
So sind Kitas und Familienzentren echte Segensorte:

- Kirche lebt in Kitas und Familienzentren ihren Weltauftrag als Kirche unter den Menschen.
- Kirche lebt in Kitas und Familienzentren den verlässlichen Kontakt zu Menschen und ihren Wirklichkeiten.
- Kirche bietet in dieser wertvollen Beziehungsarbeit bereichernde Angebote, welche bei Kindern, ihren Familien und auch den Mitarbeitenden das Vertrauen ins Leben stärken können. Gleichzeitig ist die dynamische Lebensrealität von Familien für Kirche erfahrbar und damit Lernraum für pastorale Wirkungsmöglichkeiten.
- Kirche macht in Kitas und Familienzentren die christliche Botschaft erfahrbar und greifbar. Das gelebte christliche Menschenbild sowie spirituelle Angebote geben im Kita-Alltag eine neue oder ergänzende Deutung auf das Leben und die Welt.
- Damit lebt und gestaltet eine kirchliche Kita einen segensreichen Ort von und für Kirche.

Wer spielt mit?

Damit die Arbeit gelingen kann,
damit Kitas und FZ ihrem staatlichem und
kirchlichem Auftrag gerecht werden können,
damit sie zu einem Segensort für Kinder und
Familien werden können,

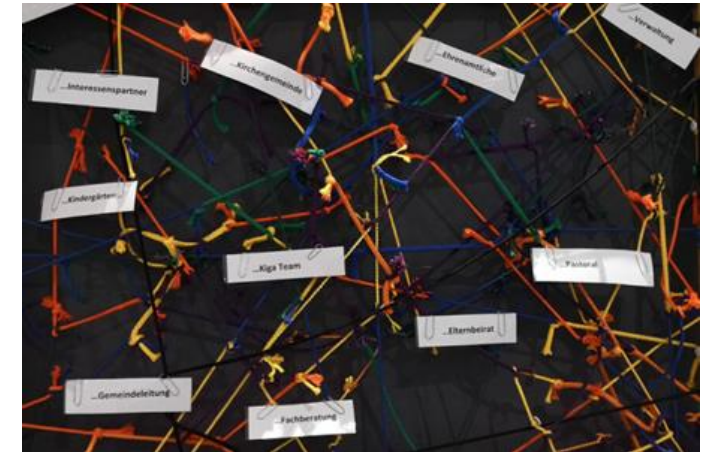
- ... braucht es viele Menschen auf örtlicher,
regionaler und diözesaner Ebene, die miteinander
vernetzt und unterwegs sind:



Gestaltung in der Diözese

Damit die Arbeit gelingen kann,
damit Kitas und FZ ihrem staatlichem und
kirchlichem Auftrag gerecht werden können,
damit sie zu einem Segensort für Kinder und
Familien werden können,

- ... sind diözesan auf der Grundlage des
Rottenburger Kindergartenplans einige Schritte
gegangen worden bzw. in der Überlegung:



Grundsatzentscheidung
zur Gründung von Kita-
Verbünden

Projekt „Religiöse und
weltanschauliche Vielfalt
in Kita-Teams“

Diözesane Fort- und
Weiterbildungsordnung

Projekt Regionale
Beauftragte für Kita-
Pastoral

Digitalisierung
durch kitaplus

Qualitätsmanagement

Ausführungsbestimmungen

Zukunftsfonds
Kindergarten

Religionspädagogische und
pastorale Rahmenkonzeption

Weiterbildung Fachkraft für Inklusion

4 Fördertranchen
Familienzentren

Diözesane Kindergartenkonferenz

- steuert die Arbeit im KiTa-Feld auf Diözesanebene
- vernetzt die Ebenen Politik, Bildung, Pastoral und Verwaltung
- Mitglieder
 - HA XIII – Kirchengemeinden und Dekanate
 - HA IX – Schulen
 - Landesverband Katholischer Kindertagesstätten e.V.
- weitere wichtige Partner im BO und darüber hinaus: HA V Pastorale Konzeption, HA VIIIb Kirchliches Bauen, HA XI Kirche und Gesellschaft, HA XIV Personal, Diözesancaritasverband, Caritasverband für Stuttgart

Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V.

Zielgruppen:

- Kinder in der Tagesbetreuung
- Unsere Träger und ihnen angeschlossene katholische und kommunale Einrichtungen der Kindertagesbetreuung
- Kitaleitungen und pädagogische Fachkräfte
- Kirchenpolitische und politische Gremien
- Elternbeiräte und sonstige relevante Personen und Institutionen

Landesverband Kath. Kindertagesstätten e.V.

Aufgaben:

- Wir **beraten** Kitaleitungen und Träger pädagogisch, konzeptionell, personell und bei aufsichtsrelevanten Fragen
- Wir **qualifizieren** pädagogische Fachkräfte
- Wir organisieren Konferenzen, Kongresse und Fachtagungen
- Wir **informieren** und bringen Wissenswertes aus Politik, Recht und Organisation auf den Punkt
- Wir **vertreten** die **Interessen** unserer Mitglieder auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene
- Wir gestalten die gesetzlichen, politischen und fachlichen Rahmen mit

Kita und FZ vor Ort

(Gesamt-)Kirchengemeinderat

Als **Leitungsorgan** ist er zuständig für Grundsatzbeschlüsse in den Bereichen:

- Engagement
- Finanzierung
- Bau/Einrichtung
- Gesamtkonzept

Kita und FZ vor Ort

(Gesamt-)Kirchengemeinderat

und damit unter Beachtung der Rahmenseetzungen der Diözese
und der Verpflichtung auf das diözesane Qualitätshandbuch insbesondere für:

- Umfang des Engagements und dessen Ausprägung
- Haushaltsplan/Jahresrechnung
- Festsetzung der Elternbeiträge nach Anhörung von Elternbeirat und in Abstimmung mit der Kommune
- Einstellung und Entlassung der Einrichtungsleitung – Delegation an Verwaltungsausschuss möglich
- Grundsätzliche Beratung größerer Baumaßnahmen – Delegation der Ausführung an Verwaltungs- oder Bauausschuss möglich
- Veräußerung von Gebäuden und Gebäudeteilen
- Entscheidung über das pädagogisches Gesamtkonzept, einschl. religionspädagogischer und pastoraler Konzeption – Vorlage durch Kindergartenausschuss (sofern vorhanden)
- Wahrnehmung der Trägeraufgaben nach dem Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere des Gewalt-/Kinderschutzkonzepts. – Delegation der Initiierung und des (Weiter-)Entwicklungsprozesses an HA möglich.
- Verantwortung für das Qualitätsmanagement (QM). – Delegation für gesamten (Weiter-)Entwicklungsprozess an ein QM-Managementgremium unter Beteiligung von KBP und Leitung (auch bspw. auf den Kindergartenausschuss) möglich.

Kita und FZ vor Ort

Kindergartenausschuss

- formal einen Sachausschuss dar, der gem. § 37 KGO gegründet werden kann
- Forum für die gewählten Gremien und Ehrenamtlichen, die sich für die Kita engagieren und bei der Wahrnehmung der Aufgaben unterstützen
- unterstützt in Kooperation mit den KBP die Kirchengemeinde bei der Erfüllung der pastoralen Aufgaben, die sich aus der Trägerschaft der Kita ergeben
- KBP ist stimmberechtigtes Mitglied des Kindergartenausschusses
- Kita-Manager:in kann bei grundsätzlichen Angelegenheiten hinzugezogen werden.

Kita und FZ vor Ort

Kindergartenausschuss

Der Kindergartenausschuss berät und unterstützt den G(KGR) bei nachfolgenden Aufgaben:

- kirchliches Engagement im Kita-Bereich entwickeln und lfd. Anpassung eines Gesamtkonzeptes (Gesamtstrategie) der (Gesamt-) Kirchengemeinde für die pastorale Kita-Arbeit
- Entwicklung, regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung
 - des Leitbildes
 - der pädagogischen Gesamtkonzeption (inklusive religionspädagogisches und pastorales Konzept, Gewalt-/ Kinderschutzkonzept und Qualitäts-management)
 zusammen mit der/den Kita(s)
- Stärkung der Kita(s) als eigenen kirchlichen, pastoralen Ort
- Einbindung der Kita(s) in das Leben der Kirchengemeinde
- Das kirchengemeindliche Leben und Angebote für die Familien sichtbar machen
- Öffentlichkeitsarbeit

Kita und FZ vor Ort

Wichtige Kontaktpersonen:

- Kita-Leitung
- Kindergartenbeauftragte Pastoral
- Kita-Manager:in am Verwaltungszentrum
- Fachberatung des Landesverbandes

Kita und FZ vor Ort

Konkret kann das heißen – ein paar Beispiele:

- (eine) ehrenamtliche Ansprechperson für die Kita und die hauptamtlich Verantwortlichen
- in Absprache mit KBP und Kita-Manager:in Mitarbeit bei der Personalpflege (z.B. Dienstjubiläen, Geburtstage, Ehrungen, Einführungen, Verabschiedungen, familiäre und persönliche Ereignisse ...)
- KGR und andere Gremien-Sitzungen in der Kita
- Gottesdienste in der Kita mitfeiern
- gemeinsame Aktionen, z.B. St. Martin, lebendiger Adventskalender, Fahrzeugsegnung in der Kita ...
- regelmäßiger Bericht der Kita zu deren pädagogischer und pastoraler Arbeit im KGR
- gemeinsam Sozialraum entdecken / Weiterentwicklung zum Familienzentrum
- ...

Kita und FZ vor Ort

Chancen eines guten Zusammenspiels der Verantwortlichen

- schärft und stärkt das katholische Profil
- fördert die Umsetzung des Orientierungsplans
- unterstützt bei Erfüllung des staatlichen und kirchlichen Auftrags
- schafft Synergien
- macht den Träger greifbar
- zeigt Wertschätzung der Arbeit in den Kitas
- festigt und erweitert Kompetenzen
- kann ein Benefit katholischer Kitas sein
- lebt Kita als Segensort